

Ökologische Milchviehhaltung – die wichtigsten FAQs

Frage	Antwort
Allgemeine Fragen:	
<p>Wie sieht es mit der Vermarktung aus - gibt es (genug) Absatz für meine zukünftige Biomilch?</p>	<p>Momentan Schwierig <u>Molkereianlieferung</u> (Regelfall) Aktuell nehmen die Biomilch aufholenden Molkereien nur in Einzelfällen neue Betriebe (Bio nach Ablauf der Umstellung von Futterfläche und Tierhaltung) als Lieferanten auf. Von einer Umstellung <u>ohne</u> Abnahmeperspektive bei einer Biomolkerei kann aus wirtschaftlichen Erwägungen nur abgeraten werden. <u>Eigene Milchverarbeitung</u> (Ausnahmefälle) Dass man die eigene Milch selbst verarbeitet (Trinkmilch, Quark, Käse usw.) und ab Hof selbst vermarktet, ist eher selten. Nur wer dabei bereits Erfahrungen damit hat und betrieblicherseits darauf ausgerichtet ist, kann auch über eine Umstellung nachdenken. Die Möglichkeiten und Marktchancen sind aber in diesen Fällen dann vergleichsweise gut.</p>
<p>Wohin bzw. an wen kann ich vermarkten?</p>	<p>Es gibt z.Zt. prinzipiell 5-6 Möglichkeiten der Biomilchabnahme durch Molkereien in NRW bzw. mit Bedeutung für NRW. Jede Molkerei operiert aber nur in bestimmten Regionen NRWs. => nehmen Sie Kontakt zur Ökoberatung auf.</p>
<p>Wie viel Fläche muss ich bewirtschaften?</p>	<p>Es besteht im Ökolandbau ein fester Zusammenhang zwischen der vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzfläche (LF) und der damit verbundenen Anzahl von Tieren. Die Flächenbindung bei der Tierhaltung geht im Grundsatz von max. 170 kg Stickstoff je ha aus der Tierhaltung aus. Vertragliche Kooperationen mit anderen Futter liefernden Bio-Betrieben können mitberücksichtigt werden. Zur Orientierung für die Praxis kann von folgenden Werten ausgegangen werden: Futterbaubetriebe mit Maisanbau in den Niederungsgebieten: 6000-9000 kg Milch/ha HFF, Futterbaubetriebe auf reinen Grünlandstandorten bis 7500 kg Milch/ha HFF inkl. Nachzucht. Mit dem Klimawandel steigen die Risiken für alle Bio-Betriebe im Hinblick auf die Grundfuttersversorgung.</p>

Ökologische Milchviehhaltung – die wichtigsten FAQs

Frage	Antwort
<p>Muss ich mit meinem Betrieb Mitglied in einem Öko-Anbauverband werden? (Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis u.a.)</p>	<p>Im Prinzip Nein (Wenn nicht, dann ist der Betrieb ein sog. „EU-Ökobetrieb“) ..allerdings werden i.d.R. höhere Erzeugerpreise für die Biomilch mit Verbandslabel gezahlt; bei bestimmten Molkereien und Verarbeitern wird eine Verbandsmitgliedschaft vorausgesetzt, da diese damit auf den Verpackungen werben wollen.</p>
<p>Kann ich auch nur einen Teil meines Betriebes umstellen? (..ohne den Betrieb zu teilen)</p>	<p>grundsätzlich Ja ...allerdings mit folgenden, wichtigen Einschränkungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Umstellung von trennbaren Teilbereichen eines Betriebs (Produktionsbereiche) ist nach EU-Öko-VO grundsätzlich möglich. Bsp.: Tierhaltung und dafür notwendiger Futterbau: ökologisch <-> Ackerbau: konventionell; oder umgekehrt (Die strikte Trennung des konventionellen vom ökologischen Betriebsteil wird von den Öko-Kontrollstellen sehr restriktiv geprüft; es ist aber grundsätzlich möglich => hierbei in jedem Fall beraten lassen!) 2. Die Mitgliedschaft in einem der Öko-Anbauverbände ist i.d.R. ausgeschlossen. 3. Die Förderung des Ökolandbaus ist ausgeschlossen
<p>..und wenn ich nun einen zweiten Betrieb gründe? (z.B. durch Teilung eines Betriebs oder durch Pachtung eines zweiten Betriebs bzw. zusätzlicher Flächen)</p>	<p>grundsätzlich Ja ...allerdings mit folgenden, wichtigen Hinweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der zweite Betrieb (Öko) muss hinsichtlich der Flächen, der Fruchtfolge, der Tierbestände, der Organisation (vollständige rechnerische Trennung) uvm. vollkommen vom verbleibenden, konventionellen Betrieb (ab)getrennt sein. 2. Die Mitgliedschaft in einem der Öko-Anbauverbände ist je nach Konstellation u.U. immer noch ausgeschlossen. 3. Bei der Öko-Förderung, die in dieser Form grundsätzlich möglich wäre, wird sehr genau auf die Unternehmereigenschaft von konv. und Ökobetrieb geschaut. Hier ist eine strikte (organisatorisch-personelle) Trennung erforderlich. => hier in jedem Fall beraten lassen! (Bsp.: Tochter/Sohn führt eigenständig einen Ökobetrieb <-> Vater/Mutter führt den (verbleibenden) konventionellen Betrieb)

Ökologische Milchviehhaltung – die wichtigsten FAQs

Produktionstechnische Fragen:	
Frage	Antwort
Müssen für die Kühe/Rinder (Außen-)Laufhöfe am Stall vorhanden sein oder geschaffen werden?	<p>Es kommt darauf an...: ...ob für alle Altersgruppen Sommerweidehaltung möglich ist <u>und</u> praktiziert wird.</p> <p>Falls das so ist: Nein Falls das <u>nicht</u> so ist: Ja (...für die Tiere/Gruppen, die nur ganzjährige Stallhaltung haben)</p>
Was ändert sich in der Haltung?	<p>In der Regel wenig, wenn bereits Laufstallhaltung praktiziert wird. <u>Beispiel Milchkuh:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es müssen 6 m² Bewegungsfläche vorhanden sein - Max. die Hälfte der Bewegungsfläche darf mit Spaltenboden ausgelegt sein - Es muss für jedes Tier ein eingestreuter Liegeplatz vorhanden sein - Anbindehaltung ist i.d.R. verboten
Was kostet das Öko-Milchleistungsfutter?	Die Preise MLF liegen aktuell bei etwa 48-50€ für ein Futter mit Maisanteil oder 46-48 € ohne Maisanteil (netto je dt; alle Angaben Verbandsware)
Mit welchen Erlösen die Biomilch kann ich kalkulieren?	Die Auszahlungspreise der Bio- <u>Molkereien</u> liegen derzeit bei etwa 48-49 Ct/kg (netto)
Darf ich Futter zukaufen?	Mindestens 60% der Futter-TS müssen im Jahresmittel vom eigenen Betrieb oder einem Futter-Mist-Kooperationspartner stammen. 30% der Futter-TS können als U-Ware (Futter aus dem zweiten Umstellungsjahr) zugekauft werden. Weitere 10% können nur als anerkannte Bio-Ware zugekauft werden.

Beratung Ökologische Milchviehhaltung – wir helfen gerne weiter:

- **Christoph Drerup**
Kreisstelle Soest, Ostinghausen (Haus Düsse), 59505 Bad Sassendorf
Tel.: 02945 - 989-560; Fax: 02945 - 989-533; Mobil: 0175 5760 434
E-Mail: Christoph.Drerup@lwk.nrw.de
- **Judith Stratbücker**
Kreisstelle Soest, Ostinghausen (Haus Düsse), 59505 Bad Sassendorf
Tel.: 02945 989 553; Fax: 02945 989 533, Mobil: 0151 5060 6206
E-Mail: Judith.Stratbuecker@lwk.nrw.de
- **Susanne Kreikenbohm**
Kreisstelle Soest, Ostinghausen (Haus Düsse), 59505 Bad Sassendorf (z.Zt. in Elternzeit)

Weitere Infos auch unter:

www.oekolandbau.nrw.de